

## Monatsbericht Oktober 2012

Ich weiß auch nicht woran es lag, aber der Monat Oktober ist so schnell zu Ende gegangen. Somit sind es schon ganze 4 Monate die ich hier lebe und mit jedem Monat der vergeht, kommt mir dieses Jahr kürzer und kürzer vor. Bevor ich geflogen bin habe ich immer gesagt, ach ein Jahr ist doch soo lange und zwölf Monate sind ja wirklich nicht wenig, aber jetzt kommt mir ein Jahr gar nicht mehr so lange vor.

Ich habe am 6.10.12 meine Gastfamilie gewechselt. Meine Gastmutter hat Schwierigkeiten mit ein paar Familienmitgliedern und eigentlich hatte ich mich dafür entschieden nicht die Familie zu wechseln, aber nach ein paar Wochen fingen die Leute an mich in die Geschichte einzuwickeln und mir Sachen zu erzählen, von denen ich nichts wusste und auch nichts wissen wollte.

Die Leute hier reden unglaublich gerne und vor allem über andere Leute. Und am schlimmsten ist es wenn jemand jemanden nicht mag, denn dann werden Geschichten erzählt die gar kein Ende mehr finden...

Nach einiger Zeit wurde mir alles etwas zu viel und ich konnte mich nicht mehr so wirklich auf meine Arbeit konzentrieren bis ich dann den Entschluss gefasst habe, die Familie zu wechseln.

Und somit bin ich Anfang Oktober umgezogen. Nun wohne ich bei der ehemaligen Gastfamilie von Susanna Keim, ehemalige Freiwillige 2011/2012. Die Familie heißt López Rosales und ist sehr lieb. Ich kannte sie schon vorher, weil Geysil ( meine Gastschwester ) mir bei dem Schwimmkurs hilft, und sie auch zu allen Sprachkursen kommt.

Ich fühle mich sehr wohl, vor allem weil es ein richtiges Familienleben ist. Meine vorige Familie hat sich natürlich auch sehr gut um mich gekümmert, jedoch war nie richtig dieser familiäre Bezug und die Gemeinschaft da.

Jetzt bin ich schon einen Monat bei der neuen Familie und habe mich sehr gut eingelebt.

Dieser Monat war wirklich sehr schön und ich habe viele Dinge gesehen und unternommen.

Es gibt hier in Nicaragua eine touristische Attraktion die man auf jeden Fall gemacht haben muss, wenn man nach Nicaragua kommt. Es heißt "Vulcano Boarding". Das kann man nur in León machen. León liegt im Westen Nicaraguas und hat ungefähr 158.000 Einwohner.

Dort habe ich mit einer Freundin und vielen anderen Freiwilligen ein Wochenende verbracht. In León ist es normalerweise unglaublich heiß. An diesem Wochenende jedoch, war es nicht so heiß.

Am Tag unserer Ankunft haben wir uns erst mal das Zentrum Leóns angesehen und erkundet. Es gibt eine sehr schöne, riesige Kathedrale und es ist eine sehr lebendige Stadt. Am nächsten Tag sind wir dann morgens mit den anderen Freiwilligen mit einem Shuttlebus zum „Cerro Negro“ gefahren. Das ist ein Vulkan der ungefähr 700 m hoch ist, also nicht so hoch. Von weitem sieht er zwar etwas unspektakulär aus, wenn man jedoch erst einmal oben angekommen ist, ist die Aussicht wirklich beeindruckend! Der Aufstieg ist etwas mühsam, vor allem wenn man diese Surfboards und die Kleidung zur Sicherheit mitschleppen muss, aber am Ende lohnt es sich wirklich :)

Es war eine sehr schöne und Interessante Erfahrung.

Diesen Monat habe ich einen Englisch – Fortgeschrittenenkurs eröffnet.

Das wollte ich schon seit längerem machen, aber ich wollte auch nicht zu viel auf einmal machen, und mich erst mal an die anderen Kurse gewöhnen, bevor ich noch einen Kurs mache,

Ich finde es wichtig, dass es einen Fortgeschrittenenkurs gibt denn viele Schüler, die schon in den vergangenen Jahren an den Englischkursen teilgenommen haben, können zum Teil schon sehr gut Englisch und langweilen sich in dem jetzigen Kurs.

Es ist manchmal nur etwas schwierig, weil da ich im September so lange krank war, kommen jetzt nicht mehr alle zum Unterricht. Jetzt jedoch, wo es den neuen Englischkurs gibt, kommen wieder mehr. Ich arbeite viel mit Kopien und es ist teilweise sehr schwer den Überblick zu behalten welcher Schüler

welche Kopie erhalten hat und welcher nicht.

Nun gebe ich Montags den Englisch- Intermedio ( ein wenig mehr als Fortgeschritten) , Dienstags Englisch für Fortgeschrittene, Mittwochs Französisch und Freitags den Deutschkurs. Ich habe auch den Schwimmkurs, aber zu Zeit wissen wir nicht, ob oder wie wir den Kurs weiterführen können, weil wir festgestellt haben, dass das Wasser im Pool nicht gewechselt und mit sehr starken und schädlichen Chemikalien gereinigt wird.... . Und das ist nicht gut, vor allem weil auch sehr kleine Kinder am Schwimmkurs teilnehmen und ihnen Schaden zufügen kann. Wir sind auch schon auf der Suche nach weiteren Schwimmbädern welche aber auch in der Nähe sein müssten, weil die Schüler sonst nicht hinkommen würden.

Es wäre wirklich sehr schade, wenn der Schwimmunterricht wegfallen würde, denn er ist wirklich sehr wichtig.

Wir hoffen natürlich, dass wir eine Alternative finden!

Mit vielen lieben Grüßen !!!

Ludmilla



Der Cerro Negro in León.



Die Aussicht ist wirklich überwältigend ! - Cerro Negro



Eine Freiwillige aus Jinotepe und ich kurz bevor wir den Vulkan hinuntergesurft sind. Wir haben alle besondere Schutzkleidung bekommen und Handschuhe und diese tollen Brillen :)

